



Optimierung
der Selbststudiumsphase

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

eTutoring an der Hochschule OWL

Leitfaden für Rekrutierung, Ausbildung und Einsatz

Linda Halm &. Dennis Schäffer

Hochschule Ostwestfalen-Lippe

September 2014

Version 1.4



Dieses Werk steht unter der Lizenz

[Creative Commons 'Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland'](http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/).

Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

optes

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12012 gefördert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	1
2	Definition eTutoring.....	1
3	Anwendungsszenario eTutoring.....	2
4	Rekrutierung von eTutoren	3
4.1	Stellenausschreibung	5
4.2	Bewerbungsgespräch	7
5	Qualifizierung der eTutoren.....	8
5.1	Variante 1: kompakte Basisschulung	9
5.2	Variante 2: kontinuierliche Schulungseinheiten.....	10
5.3	Entscheidung an der Hochschule OWL	10
5.4	Ausbildungsinhalte und -struktur.....	12
5.5	Fähigkeiten und Lernziele eines eTutors	14
6	Lehrende suchen und Anfragen entgegennehmen.....	15
6.1	Marketing.....	15
7	Einsatz von eTutoren	17
7.1	Organisation & Einsatzkoordinierung	20
7.2	Erläuterungen zum Tätigkeitsprofil.....	22
7.3	Arbeitszeugnis für eTutoren.....	24
7.4	Hochschulzertifikat.....	24
8	Materialschrank eTutoring.....	28
9	Literaturtips	29
	Abbildungsverzeichnis	31
	Tabellenverzeichnis	31

1 Einführung

Dieser Leitfaden beschreibt, wie eLearning-Unterstützungsstrukturen für Lehrende an einer Hochschule ausgebaut werden können. Das eTutoring Programm setzt dabei auf didaktische eLearning-Beratung für die Lehrenden und stellt studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte als Unterstützung bereit.

Ziele der Maßnahmen sind:

- Lehrende werden bei der Organisation von Lehrveranstaltung und beim Einsatz von ILIAS entlastet.
- Die Kommunikation zwischen den Studierenden und zwischen Studierenden und Lehrenden wird gefördert, beispielweise durch den Einsatz von Foren oder durch kollaboratives Arbeiten.
- Studierende werden mehr in die Lehrveranstaltung einbezogen, indem sie selbst Lerninhalte erstellen und diese beispielweise in ein Wiki einstellen.
- Das Selbststudium der Studierenden wird durch Angebote des Online-Lernens unterstützt.

Die eTutoren stehen den Lehrenden dabei beratend und unterstützend zur Seite, so dass die Nutzung einer Lernplattform für die die Lehrenden möglichst leicht gemacht wird. Die Lehrenden



Abbildung 1: eTutoren helfen bei der Benutzung des ILIAS-eCampus

werden nach und nach an die Lernplattform herangeführt und stellen den Studierenden so schrittweise Lehr- und Lernmaterial online zur Verfügung um im weiteren Verlauf der Nutzung immer mehr Funktionen des Systems nutzen und das Online-Selbstlernangebot in ihren Veranstaltungen weiter auszubauen. Im besten Falle findet eine didaktische Integration der Nutzung von Online-Medien im Sinne von Blended Learning Szenarien statt.

1

2 Definition eTutoring

In der gängigen Literatur wird der Begriff "eTutor" (oder auch "Online-Tutor") meist für Personen verwendet, die Online-Lernende während des Lernprozesses begleiten und betreuen (vgl. Rautenstrauch, 2008, S. 20 oder Rakoczi & Herbst, 2010). Im optes-Projekt wird die Bezeichnung "eTutor / eTutorin" für Personen verwendet, die in Abstimmung mit und im Auftrag von Dozenten webbasiertes Lehr- und Lernmaterial entwickeln und bereitstellen. Sie sind dabei für die technische Umsetzung, nicht aber für den inhaltlichen Input zuständig und bieten eine erste Beratung Lehrender bei der didaktischen Gestaltung von eLearning-Szenarien an. Bei tiefergehenden Bedarfen übergeben sie an den Koordinator des eTutoring-Programms.

Sie richten webbasierte Lerninfrastrukturen ein und administrieren diese auch. Fachlich geeignete eTutoren und eTutorinnen könnten zudem auch während des Semesters eingesetzt werden um die Dozenten bei der Verwaltung und Organisation des Onlinekurses und der Lernaktivitäten der Studierenden zu unterstützen. Das typische Tätigkeitsspektrum umfasst zum Beispiel:

- Anleitung und Hilfe für Lehrende bei der Bedienung der Lernplattform als "Hilfe zur Selbsthilfe".
- Analyse und Vorbereitung der vorhandenen Lernmaterialien zum Bereitstellen auf der Lernplattform.
- Unterstützung beim Einsatz von eLearning Werkzeugen wie virtuellen Konferenzen oder Vorlesungsaufzeichnungen.

Während einer fundierten Qualifizierung der eTutoren in Form eines Kompaktseminars, wöchentlichen virtuellen Meetings und Selbstlernaufgaben werden die didaktischen Grundlagen des eLearnings vermittelt, Anwendungsszenarien dargestellt, eLearning-Werkzeuge behandelt und die technische Handhabung der Lernplattform eingeübt.

Die Tätigkeit der eTutoren und eTutorinnen erfolgt im Rahmen einer Anstellung als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft. Die benötigten Qualifikationen werden am ehesten von Masterstudierenden abgedeckt, weshalb bevorzugt wissenschaftliche Hilfskräfte eingestellt werden sollten.

(Quelle: Auszug aus dem optes-Glossar)

3 Anwendungsszenario eTutoring

Das eTutoring besteht insgesamt aus acht Prozessschritten:

- ▼ 1. Organisationsstruktur aufbauen
- ▼ 2. Technologische Umgebung aufbauen
- ▼ 3. eTutoren rekrutieren
- ▼ 4. eTutoren ausbilden
- ▼ 5. "eLehrende" suchen und Anfragen aufnehmen
- ▼ 6. eTutoren operativ einsetzen
- ▼ 7. Maßnahmen evaluieren und zertifizieren
- ▼ paralleler Prozess über alle Prozessschritte: Wissensmanagement aufbauen

Abbildung 2: Die acht Prozessschritte im eTutoring

Die Schritte

- ▼ 3. eTutoren rekrutieren
- ▼ 4. eTutoren ausbilden
- ▼ 5. "eLehrende" suchen und Anfragen aufnehmen
- ▼ 6. eTutoren operativ einsetzen

werden im vorliegenden Dokument detailliert erläutert.

4 Rekrutierung von eTutoren

▼ 3. eTutoren rekrutieren		
Problem	Prozessschritt	Ziel / Lösung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrende benötigen technische und operative Hilfe für Ihre Onlinekurse ▪ SHK-Stellen sind offen ▪ Studierende kennen nicht das Angebot 	eTutoren rekrutieren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellen sind besetzt ▪ Unterstützung für Lehrende steht zur Verfügung

Abbildung 3: Der Prozessschritt "3. eTutoren rekrutieren" im Überblick

Damit den Lehrenden eine ausreichend große Anzahl ausgebildeter eTutoren zur Verfügung steht, sollte die Anzahl der eingestellten eTutoren immer gleichbleibend hoch sein. Die Arbeitsverträge der eTutoren laufen über eine Dauer von 6 Monaten und decken auch die vorlesungsfreie Zeit ab. Die Verlängerungsverträge schließen sich wenn möglich nahtlos an.

Es wird empfohlen, einige Wochen vor Beginn jeden Semesters neue eTutoren einzustellen oder die Verträge der eingestellten eTutoren zu verlängern. Nach den bisherigen Erfahrungen arbeiten die meisten eTutoren 2-3 Semester in dieser Funktion und scheiden dann aus. Das Ausscheiden kann verschiedene Gründe haben:

- Beendigung des Studiums (zum Teil auch mit vorzeitiger Vertragsauflösung wegen Exmatrikulation bei Studienabschluss)
- Auslandsemester oder Berufspraktikum
- eTutoren scheiden freiwillig aus (private Gründe)
- Vertragsverlängerung aus Sicht der Koordinierung nicht sinnvoll

Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, die Studenten und Studentinnen zu ermuntern, besondere Gründe für ein vorzeitiges Ausscheiden offen anzusprechen, damit die Planung und der Ersatz rechtzeitig erfolgen können.

Der Einstellungsprozess kann je nach Rahmenbedingungen unterschiedlich lange dauern. An der Hochschule OWL beträgt die Zeitspanne vom Zeitpunkt der Stellenausschreibung bis zur Basisschulung ca. 11 Wochen:

Stellenausschreibung; Bewerbungsfrist	Sichtung, Einladung	Bewerbungsgespräche	Verträge austauschen; Zeit bis zum Einstellungstermin	Schulung: Einladung & Vorlauf
2 Wochen	1 Woche	1 Woche	5 Wochen	2 Wochen

Tabelle 1: Zeitspanne des Einstellungsprozesses

Für die aktive Betreuung von ca. 30 Lehrenden pro Semester die Kurse auf der Lernplattform mit Unterstützung gestalten wollen, sind an der Hochschule OWL 6 eTutoren mit je 6-10 h/Woche im Einsatz.

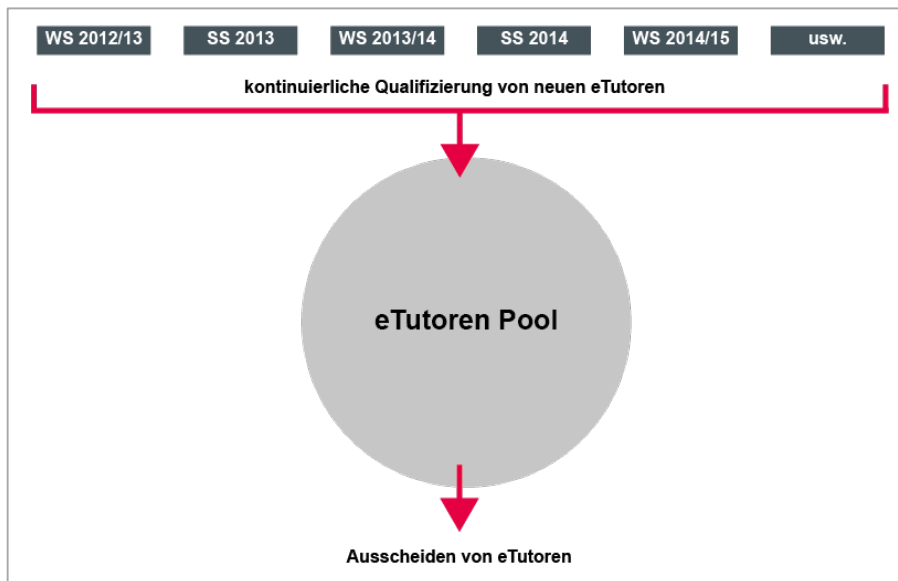


Abbildung 4: Aufbau eines kontinuierlichen eTutoren Pools

Für die bessere Übersichtlichkeit führen wir eine Zeittabelle aus der die wichtigsten Informationen auf einen Blick zu sehen sind:

von	bis	Vorname	Name	Standort	FB			ENDE	scheidet aus der HSOWL aus am	Aktion	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14
18.03.2013	31.08.2014			Höxter	FB 8	BA Angewandte Informatik	SHK	31.08.2014	31.08.2015	Vertrag bei Frau Schenk									
18.03.2013	31.08.2014			Detmold	FB 1	BA Innenarchitektur BA Architektur	SHK	31.08.2014	31.08.2014	ab 1.8.-30.1.14: Hamburg Vertrag bei Frau Schenk									
18.03.2013	28.02.2014			Lemgo	FB 4	BA Lebensmitteltech. Life Science Techn.	WHK	28.02.2014	31.08.2014	Sophie hört zum 28.02.2014 als eTutorin auf									
18.03.2013	31.08.2014			Lemgo	FB 7	BA BetriebsWL	SHK	31.08.2014	31.08.2014	Vertrag bei Frau Schenk									
15.07.2013	31.08.2014			Lemgo	FB 4	4. Sem. im SoSe13 Lebensmitteltech. Back- und Süßwaren	SHK	31.08.2014	31.08.2014	Vertrag bei Frau Schenk									
16.09.2013	31.08.2014			Detmold	FB 1	2. Sem im SoSe13	SHK	31.08.2014	31.08.2015	Vertrag bei Frau Schenk									
LEGENDE:										Vertragslaufzeit									
										wäre noch an der HSOWL bis...									
										Neue Vertragslaufzeit, wenn Verträge genehmigt									
										Auslandsemester									

Abbildung 5: Vorschau auf die Vorlage „Vertragsübersicht eTutoren“

Neben persönlichen Daten wie dem Namen und Vornamen sind hier die Vertragsdauer und das Vertragsende eingetragen. Das letztmögliche Ende der Vertragsverlängerungen wird mit den Hilfskräften abgestimmt und ist z.B. der Termin des Ausscheidens nach Studienende. Die farblich markierten Zeitintervalle zeigen dann auf einen Blick, wie viele eTutoren angestellt sind und wer für eine Vertragsverlängerung zur Verfügung steht. So lassen sich die anstehenden Rekrutierungsaktionen die nächsten Monate besser planen und verwalten.

Zusätzlich kann man in dieser Tabelle auch noch den zugehörigen Standort, Fachbereich oder Studiengang verwalten. An der Hochschule OWL ist es das Ziel möglichst an jedem Standort eTutoren aus verschiedenen Fachbereichen einzustellen.

4.1 Stellenausschreibung

Die Rekrutierung läuft über eine Stellenausschreibung. Diese wird über verschiedene Wege platziert / verteilt:

- über Fachschaften (Facebook, Aushänge, Sitzungen)
- Papieraushänge an allen zentralen Punkten der Hochschule
- auf der Webseite des Instituts für Kompetenzentwicklung / Online-Stellenbörse(n) der Hochschule / Fachbereiche
- AStA
- direkte Ansprache verschiedener Professoren, das Stellenangebot in geeigneten Grundlagenveranstaltungen des 2./3. Semesters anzukündigen.

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences



**JETZT
BEWERBEN!**

Stellenausschreibung

STUD. MITARBEITERIN / STUD. MITARBEITER (SHK / WHK)

Das KOM - Institut für Kompetenzentwicklung sucht an den Standorten Detmold und Lemgo zum nächstmöglichen Zeitpunkt studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte als eTutorinnen und eTutoren im Umfang von 6-10 Stunden pro Woche.

Aufgaben

- Gestaltung von Online-Kursen und Erstellung von Lernmaterialien nach inhaltlichen Vorgaben von Lehrenden auf der Lernplattform ILIAS
- Beratung und Unterstützung von Lehrenden beim Einsatz von eLearning-Werkzeugen in ihren Veranstaltungen
- Unterstützung der eTutoring-Koordination

Ihr Profil

- Spaß im Umgang mit Menschen
- selbstständiges Arbeiten
- sicheres Auftreten
- Interesse am Umgang mit neuen Medien
- versierter Umgang mit Computern
- Interesse an der Einarbeitung in die Lernplattform ILIAS

Wir bieten

- flexible Arbeitszeiten
- eLearning-Weiterbildungen
- umfassende Einblicke in die technischen und didaktischen Möglichkeiten von eLearning
- Vergütung als SHK/WHK

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum xx.xx.2016 per E-Mail an <eMail-Adresse>
Für Fragen steht Ihnen <Name> vorab gerne zur Verfügung.

Abbildung 6: Beispiel für eine Stellenausschreibung an der Hochschule OWL (Juni 2014)

Folgende Aspekte spielen bei der Vorauswahl der Bewerber aufgrund der Bewerbungsunterlagen eine Rolle:

- Standortzugehörigkeit (z.B. bei der Hochschule OWL: Höxter, Lemgo, Detmold oder Warburg) / Fachbereich / Studiengang
- IT-Affinität
- Verbleibende Semester an der Hochschule

Andere Eigenschaften der Bewerber wie zum Beispiel Erfahrung in der Wissensvermittlung, angemessenes Auftreten gegenüber Lehrenden, Erfahrung mit E-Learning oder Medienkompetenz werden nicht vorausgesetzt. Auch wenn einige Bewerber diese sicherlich mitbringen ist es auch bei den übrigen Bewerbern möglich, diese Eigenschaften während der Ausbildung zum eTutor zu vermitteln oder auszubauen.

4.2 Bewerbungsgespräch

Das Bewerbungsgespräch dauert ca. 15-20 Minuten und enthält diese Leitfragen¹:

Fragenkatalog Bewerbungsgespräch:	Aspekte
„Stellen Sie sich bitte kurz vor:“	Name, Alter, Wohnort / Was studieren Sie? / Wieviertes Semester? / Welcher Standort? / Welche Abschlüsse bisher? / In welchem Fachbereich sind Sie? / Wie lange werden Sie noch an der Hochschule sein?
„Was verstehen Sie unter eLearning?“	technologiegestütztes Lernen: hier in Lemgo = Lernmanagementsystem, Aufzeichnungen v. Veranstaltungen, Video-konferenzen
„Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit ILIAS (oder anderen LMS) gesammelt?“	Positiv / negativ? Welche Werkzeuge?

¹ Materialschrank: Vorlage „Bewerbungsgespräch“ (.xlsx)

<p>„Warum haben Sie sich auf die Stelle beworben?“</p> <p>Ggf. als anschließende Frage: „Haben Sie schon eine konkretere Vorstellung von Ihren Aufgaben?“</p>	<p>Motivation des Bewerbers?</p> <p>Tätigkeiten: Lehrenden helfen, im ILIAS arbeiten, eLearning Didaktik, Veranstaltungen aufzeichnen</p>
<p>„Haben Sie schon mal Erfahrung als Hilfskraft gesammelt?“</p>	
<p>„Haben Sie anderen schon mal etwas vermittelt?“</p>	

Sollte im bisherigen Gespräch nicht bereits implizit die folgenden Punkte behandelt worden sein, werden diese im Abschluss des Gespräches vorgestellt:

<p>Vorstellung der Tätigkeit eines eTutors:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ausgiebig geschult werden / Einarbeitung ○ Koordinierung durch die Einsatzleitung ○ tägliche Aufgaben bei der Unterstützung von Lehrenden ○ Zusammenarbeit mit anderen eTutoren
<p>Gestaltung der Arbeit: Laptop, Headset, Internet; arbeiten von zu Hause aus; Kommunikation per Email; 1mal / Woche verpflichtend Mittwochsmeeting in der Gremienzeit;</p>
<p>Wie geht's weiter mit der Bewerbung?</p>

Tabelle 2: Leitfaden für das Bewerbungsgespräch

5 Qualifizierung der eTutoren

Neu eingestellte eTutoren müssen durch Schulungen auf Ihre Tätigkeit vorbereitet werden. Es gibt mehrere Komponenten aus denen sich die Qualifizierung der eTutoren zusammensetzen kann: aus kompakten Basisschulungen (Blockunterricht) und/oder kontinuierlichen kürzeren Schulungseinheiten.

4. eTutoren ausbilden		
Problem	Prozessschritt	Ziel / Lösung
<ul style="list-style-type: none"> ■ SHK kennen kein eLearning ■ es gibt keine Selbstlernangebote ■ die technologischen Möglichkeiten ändern / entwickelt sich schnell weiter 	eTutoren ausbilden	<ul style="list-style-type: none"> ■ eTutoren sind fachlich bereit und didaktisch kompetent. Sie kennen die Grundlagen der E-Learning-Didaktik und Grundlagen der personenzentrierten Beratung. ■ eTutoren können sich auch selbstständig weiterbilden ■ eTutoren sind auf dem neuesten Stand und kennen auch Innovationen im eLearning Bereich

Abbildung 7: Der Prozessschritt "4. eTutoren ausbilden" im Überblick

5.1 Variante 1: kompakte Basisschulung

Die Schulung findet zu einem Zeitpunkt an dem mehrere neue eTutoren eingestellt werden als Kompaktseminar an 2-3 Tagen statt. Wünschenswert ist eine Schulungsumgebung außerhalb der Hochschule, in der sich die eTutoren und die Leitung des eTutorings kennen lernen können. Durch dieses Erlebnis wird die Gruppe zusammengeschweißt und es entsteht eine sehr produktive Arbeitsumgebung. Der größte Vorteil dieser Möglichkeit besteht in der Tatsache, dass die eTutoren bereits zu Beginn des Semesters voll eingesetzt werden können. Die weitere Betreuung findet dann wöchentlich zu einem bestimmten Zeitpunkt online statt.

- Je intensiver die Basisschulung ausfällt, desto eher können eTutoren produktiv eingesetzt werden.

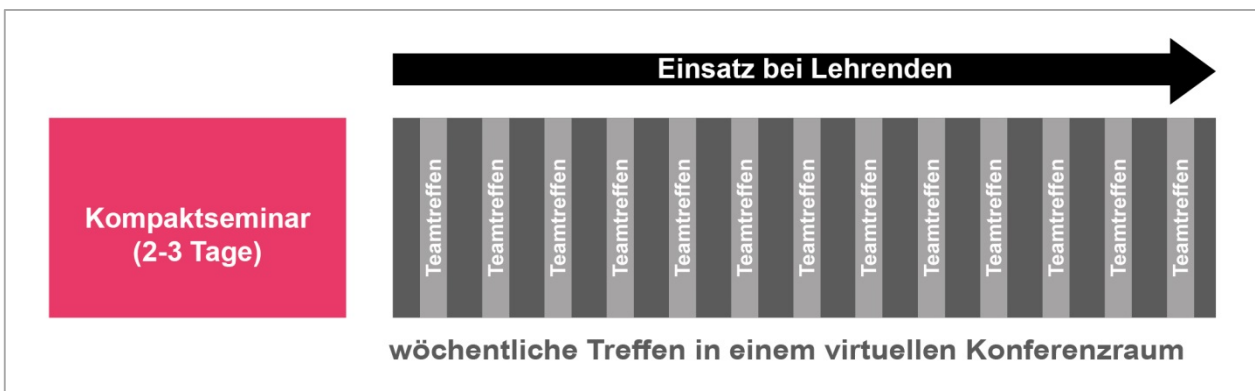


Abbildung 8: Ausbildungskonzept Variante 1: kompakte Basisschulung

5.2 Variante 2: kontinuierliche Schulungseinheiten

Dieses Szenario ist geeignet für Programme, die auf zwei Semester verteilt werden: im ersten Semester werden eTutoren ausgebildet, im zweiten Semester eingesetzt.

Die Schulung der eTutoren findet kontinuierlich an einem Tag in der Woche (z.B. 45 Minuten) statt. Damit sich die eTutoren und die Leitung des eTutoring einmal kennen lernen, findet das erste Treffen an der Hochschule statt. Danach findet die Schulung einmal wöchentlich zu einem festgelegten Zeitpunkt online statt.

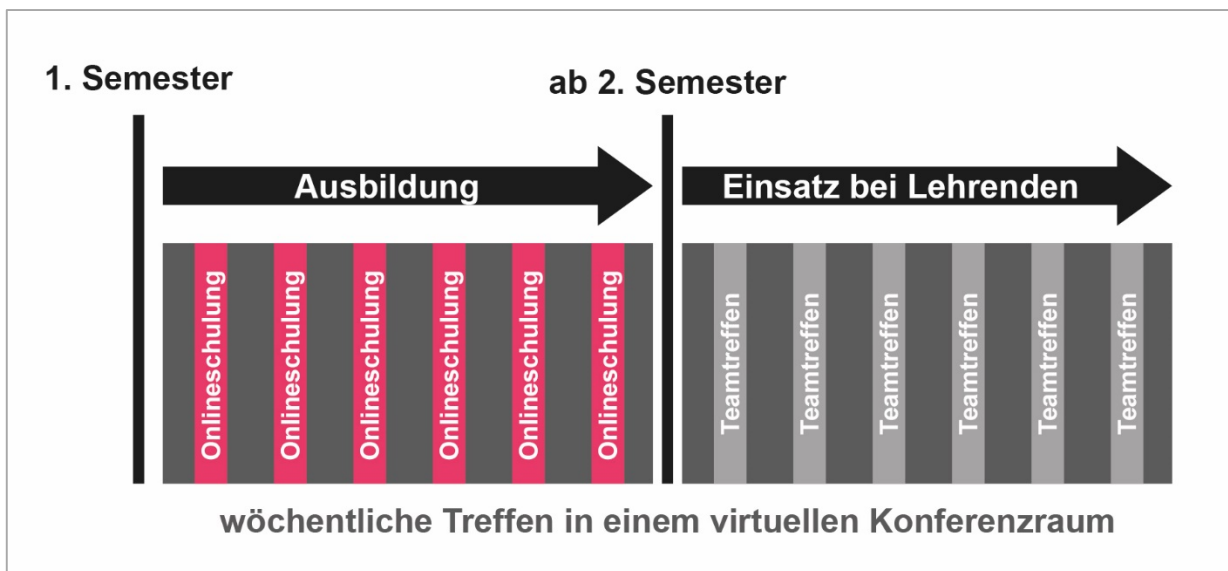


Abbildung 9: Ausbildungskonzept Variante 2: kontinuierliche Schulungseinheiten

- Nachteil: Die eTutoren können nicht sofort eingesetzt werden, sondern erst wenn sie einen gewissen Wissenstand erreicht haben.
- Durch den sehr hohen Anteil an Onlineaktivitäten leidet der persönliche Kontakt zwischen Einsatzleitung und eTutoren sowie das Gruppengefühl.

5.3 Entscheidung an der Hochschule OWL

An der Hochschule OWL haben wir uns für eine Mischvariante entschieden: es findet eine eintägige Basisschulung zu Beginn statt und darauffolgend wöchentlich kürzere Schulungseinheiten die online gehalten werden (Dauer: 20-45 Minuten).

Der eintägige „Event“ wird jedes Jahr wiederholt und dafür genutzt, das Gruppengefühl zu entwickeln. Einsatzleitung und eTutoren lernen sich besser persönlich kennen. In den Wiederholungstreffen wird die Gruppe an einem Teil des Tages getrennt: neue eTutoren werden eingeführt und geschult - erfahrene eTutoren arbeiten an für sie neuen Themen.

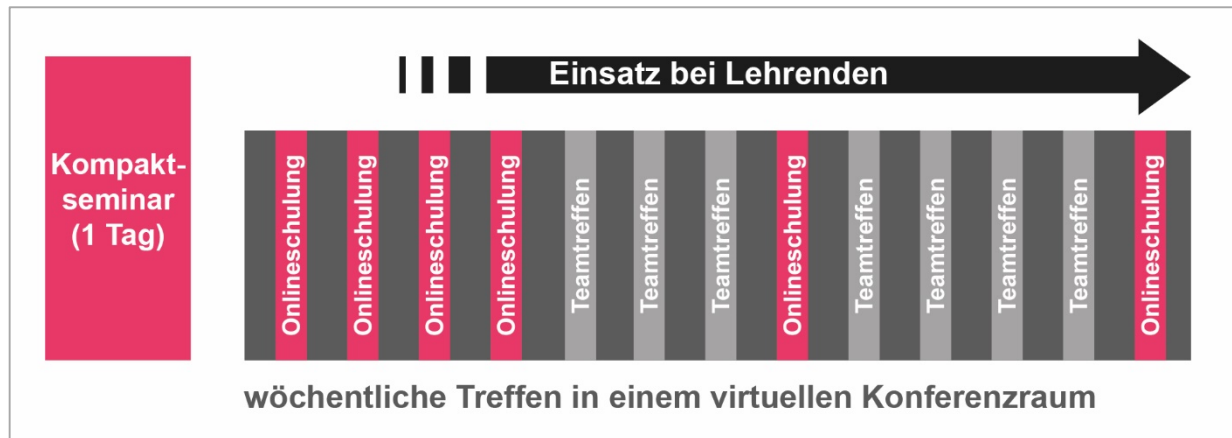


Abbildung 10: Ausbildungskonzept an der Hochschule OWL

Die eTutoren erhalten in den wöchentlichen Onlineterminen immer genau die Schulungsthemen, die sie für die Bearbeitung der anstehenden Aufgaben benötigen. Damit wären zum Beispiel sechs neue eTutoren ca. 4 Wochen nach der Basisschulung operativ einsetzbar.

Wenn es aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist eine eintägige Basisschulung anzubieten (da zum Beispiel nur ein einzelner neuer eTutor beginnt und der Aufwand dafür zu hoch wäre) können die Themen der Basisschulung auch alternativ auf drei Termine verteilt werden:

- 2-stündige Ersteinführung durch die KoordinatorIn eTutoring
- 2-stündige Einführung durch eine erfahrenen eTutor entlang einer Checkliste
- nochmaliges zweistündiges Treffen zwischen dem neuen eTutor und der Koordinatorin für weiterführende Themen

5.4 Ausbildungsinhalte und -struktur

Die Ausbildung der eTutoren enthält folgende Module:

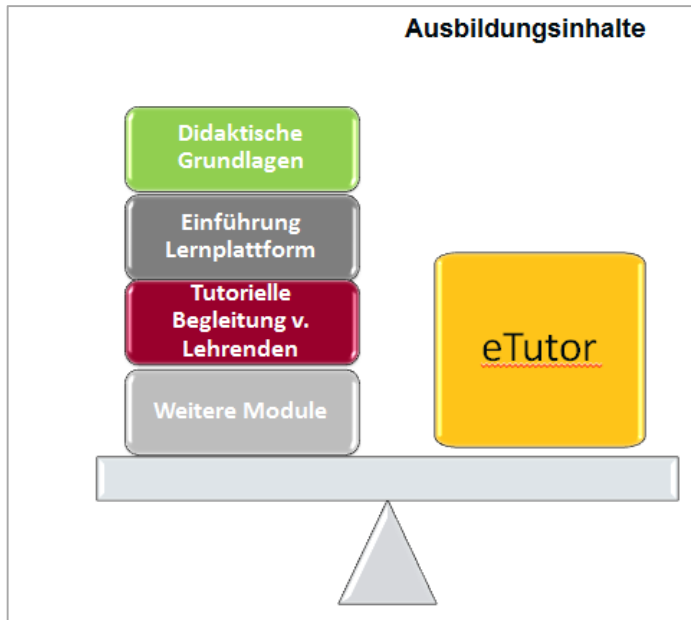


Abbildung 11: Ausbildungsinhalte Modulplan

Der Schwerpunkt der Ausbildung soll immer die problembezogene Ausbildung sein. Daher gibt es viele Anwendungsszenarien und best practices.

Der detaillierte **Schulungsplan** für die eintägige Basisschulung ist als Excel-Tabelle ausgear-

1_Workshop-eTutorenausbildung_20130322.pptx	23.04.2013 10:56
2_Wie_geht_Lernen.pptx	23.04.2013 10:57
3_Didaktische Grundlagen_20130322.pptx	23.04.2013 10:57
4_was_ist_elearning_20130322.pptx	23.04.2013 10:57
5_Beratungskompetenz_20130322.pptx	23.04.2013 10:56
Blooms Orange Video_HD-111540419.mp4	23.04.2013 10:57

beitet.

Themen für die **wöchentlichen Online-Schulungen** sind zum Beispiel die folgenden:

Objekte & Funktionen in ILIAS

(je 20-30 Minuten)

- ‚Sitzungen‘ in ILIAS - Möglichkeiten in ILIAS und Alternativen

- ‚Übung‘ in ILIAS
- ‚Lernmodule‘ in ILIAS
- Der ‚ILIAS Seiteneditor (Text/Media-Editor)‘
- ‚Umfragen‘ in ILIAS: Umfragenpool / Fragen für Umfragen; Unterschiede zwischen Tests und Umfragen
- ‚Ordner‘ in ILIAS: Austauschordner und Briefkästen
- ‚Test & Assessment‘: Wöchentliche Selbsttests
- ‚Test & Assessment‘: Testfragen / Fragenpool
- ‚Test & Assessment‘: Punktevergabe und Einstellungen von Tests
- Das ‚Wiki‘ (Teil 1): Einsatzmöglichkeiten und didaktische Szenarien (Lernen durch Lehren)
- Das ‚Wiki‘ (Teil 2): Schreiben, administrieren, einstellen
- Einführung in ‚Media-Pools‘ in ILIAS
- LaTeX Code oder Programmcode einbinden

eLearning-Themen

- Einführung in eTutoring - Teil 1 (2h)
- Einführung in eTutoring - Teil 2 (2h)
- Vorstellung ‚Arbeitsplatz eTutoring‘-Kurs (30 min)
- Wie geht Lernen? - PowerPoint Präsentation (45 min)
- Beratungskompetenz (60 min)
- Checkliste: Ablauf eines Einsatzes (30 min)
- Vorstellung von ‚Jing‘: ein Tool und Screenshots und Videos aufzunehmen (15 min)

Begleitend zu den wöchentlichen Schulungsthemen gibt es passende **Wochenaufgaben**, in denen die eTutoren das gelernte Wissen anwenden sollen. Diese werden als ILIAS-Übungen konzipiert:

Hallo liebe eTutoren,
die wöchentliche Übungen werdet ihr ab sofort hier in dem Objekt ÜBUNG finden:

Übungen	
 Wöchentliche Übung 10.4.13: Lernmodul Nutzt die Gelegenheit und macht Euch mit dem Objekt "Lernmodul" vertraut.	Aktionen ▾
 Wochenübung 24.4.2013: Umfrage Nutzt die Gelegenheit und macht Euch mit dem Objekt "Umfrage" vertraut.	Aktionen ▾
 Wochenübung 6.5.2013: Ordner Nutzt die Gelegenheit und macht Euch mit dem Objekt Ordner vertraut. Was sind Austauschordner und Briefkästen?	Aktionen ▾
 Wochenübung vom 22.5.2013: Virtueller Arbeitsplatz Brainstorming zur Struktur des virtuellen Arbeitsplatzes Nächster Abgabetermin: 1 Tag, 23 Stunde(n), 6 Minute(n)	Aktionen ▾

Abbildung 12: Beispiele für ILIAS-Übungen als Wochenaufgaben

5.5 Fähigkeiten und Lernziele eines eTutors

Das Ausbildungskonzept baut auf dem Verständnis auf, dass den eTutoren bestimmte Fähigkeiten vermittelt werden müssen, um ihre Aufgaben ausführen zu können.

6 Lehrende suchen und Anfragen entgegennehmen

Bevor eTutoren operativ eingesetzt werden können, müssen eLehrende akquiriert werden und deren Anfragen aufgenommen werden.

5. "eLehrende" suchen und Anfragen aufnehmen		
Problem	Prozessschritt	Ziel / Lösung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrende kennen das Programm nicht ■ Lehrende kennen die technischen eLearning-Möglichkeiten an ihrer Hochschule nicht ■ Lehrende haben keine Kontaktstelle für Ihre Fragen / Anliegen 	"eLehrende" suchen und Anfragen aufnehmen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrende haben ausreichend Informationen ■ Lehrende kennen die Ansprechpartner ■ Lehrende formulieren Bedarfe und fragen eTutoren von sich aus an

Abbildung 13: Der Prozessschritt "5. 'eLehrende' suchen" im Überblick.

6.1 Marketing

Lehrende und Studierende müssen für das eTutoring gewonnen werden. Dafür gibt es verschiedene Instrumente. Welches dieser Instrumente zu welchem Zeitpunkt geeignet ist, liegt im Entscheidungsspielraum der Hochschule / Universität. Nicht alle der hier folgenden Vorschläge sind an der HS OWL erprobt.

- Das Angebot wird auf der **Hochschul-Webseite** beworben. Lehrende und Studierende werden angesprochen.
- **Newsletter** oder **eLearning-Blogs** geben aktuelle Informationen an alle Lehrenden.
- Es werden **Infoveranstaltungen** angeboten, die Lehrenden zeigen, welche Möglichkeiten eLearning bieten (z.B. als Angebote im Rahmen der Weiterbildung oder als ‚Brown Bag Party‘).
- Es gibt an ausgewählten Standorten einen **ILIAS-Helpdesk** mit festen Beratungszeiten, an dem eTutoren für Lehrende oder Studierende bereit stehen.
- Ein **Flyer** informiert über das eTutoring -Angebot. Der Flyer wird zielgerichtet an Lehrende verteilt. Das passiert z.B. durch eTutoren, die Lehrende eines Fachbereiches persönlich ansprechen oder auf Fachbereichssitzungen durch die Dekanate.
- Zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit wird ein **Mailing an Lehrende** geschickt mit Hinweis auf das eTutoring – Programm.

- Die Professoren am Institut für Kompetenzentwicklung der Hochschule Ostwestfalen-Lippe nehmen das eTutoring-Angebot in Ihr **didaktisches Portfolio** mit auf und bieten diese Unterstützung aktiv Lehrenden an. MitarbeiterInnen der Hochschuldidaktik machen dasselbe.
- Aufnahme von ILIAS/eTutoring-Hinweise ins sogenannte ‚**Starter Kit**‘ für neue Mitarbeiter. Neuberufene (wissenschaftliche) Mitarbeiter / Professoren werden automatisch zu einer ILIAS-Schulung eingeladen und auf das eTutoring-Programm hingewiesen.
- Die **eLearning-Verantwortlichen** der Hochschule OWL bieten das eTutoring-Programm aktiv Lehrenden an, die bei ihnen eine Schulung durchlaufen oder sich über eLearning informieren.
- Es werden sogenannte „**Fachbereichsoffensiven**“ gestartet. Mit Genehmigung der jeweiligen Dekane werden neue einheitliche Online-Kursstrukturen für alle Studiengänge eingerichtet. Sämtliche Lernmaterialien, die bis dahin im öffentlichen Internet zur Verfügung standen, werden in die Kurse übertragen. eTutoren befüllen gemeinsam mit den Dozenten die Kurse mit Distributionsmaterial. Die Fachbereichsoffensiven werden aktiv von den Dekanaten initiiert und befürwortet.
- **Öffentliche Beispielkurse** zeigen didaktische Szenarien, die sich besonders gut eignen um Selbstlernprozesse bei Lernenden zu unterstützen.
- Eine **öffentliche Onlinehilfe** erklärt in einfachen Schritten wie der ILIAS eCampus von Lehrenden genutzt werden kann. Hier wird auch auf das eTutoring-Programm hingewiesen.
- eLearning Aktivitäten werden in neue **Akkreditierungsverfahren** aufgenommen.
- eLearning wird in **Zielvereinbarungen** mit Professoren / Wissenschaftlichen Mitarbeitern aufgenommen
- Anbindung der eTutoren-Ausbildung /-Einsatz in einen Optionsbereich mit Anrechnung von credit points (z.B. als **social credits**)

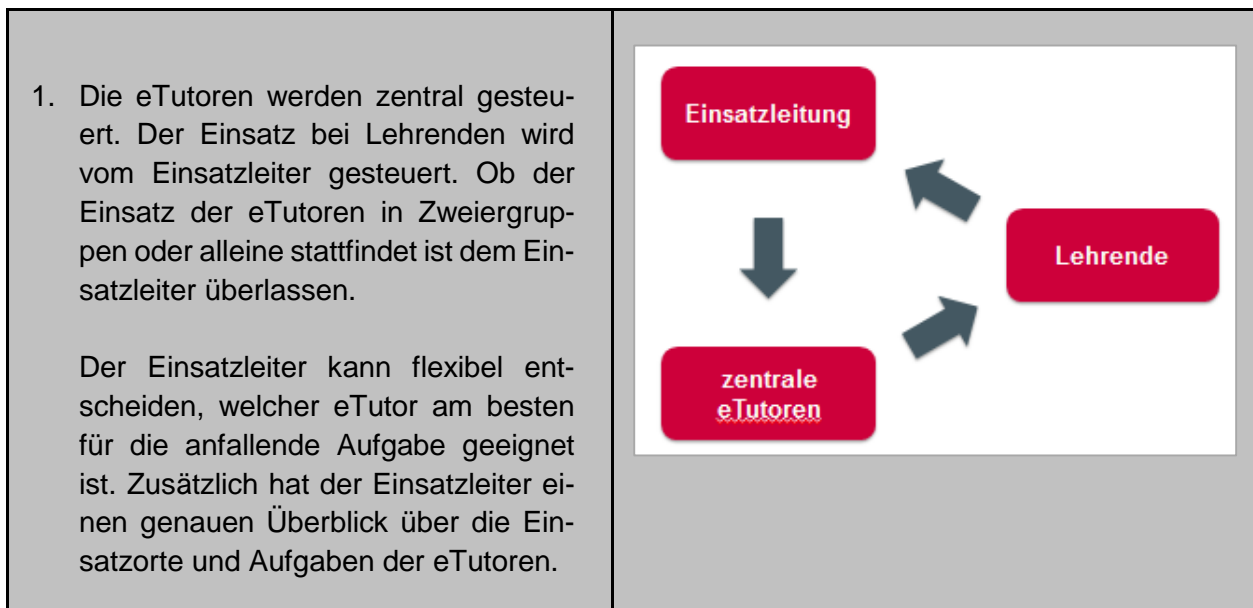
7 Einsatz von eTutoren

Die folgende Übersicht zeigt den zugehörigen Prozessschritt:

6. eTutoren operativ einsetzen		
Problem	Prozessschritt	Ziel / Lösung
<ul style="list-style-type: none"> ■ eTutoren wissen nicht, was sie tun sollen ■ Einsatzfelder und Teams sind ihnen unklar ■ Studierende in MINT-Fächern können nicht selbstständig auf Lernmaterialien zu ihren Kurse zugreifen 	eTutoren operativ einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ eTutoren arbeiten 6Std/Woche ■ Lehrender erhält Hilfe zur Selbsthilfe für webbasiertes Lernmaterial ■ klare Einsatzfelder/Aufgaben und Einsatzteams sind definiert und zugewiesen ■ Studierende in MINT-Fächern können in ihrem Selbststudium zeit- und raumunabhängig lernen

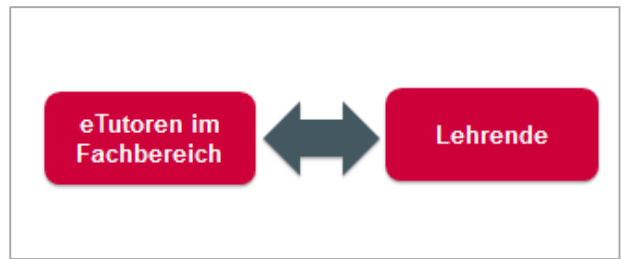
Abbildung 14: Der Prozessschritt "6. eTutoren operativ einsetzen" im Überblick

Beim Einsatzkonzept sind mehrere mögliche Varianten umsetzbar. Es kann je nach hochschul-spezifischen Gegebenheiten eines ausgewählt werden:



2. Die eTutoren werden alleine oder in Zweiergruppen in den Fachbereichen verankert. Die Lehrenden des Fachbereiches haben dann jederzeit Zugriff auf den eTutor und können ihn flexibel einbinden. Die Einstellung erfolgt im Fachbereich – die Ausbildung zentral.

Dadurch, dass der eTutor nur in einem Fachbereich tätig ist und idealerweise auch in diesem Fachbereich studiert kennen die eTutoren den Fachbereich und ggf. auch die Veranstaltung sehr gut, sodass sie den Lehrenden hilfreiche Tipps geben können. Hier ist zu erwarten, dass die Lehrenden eher auf die eTutoren zugehen und die Hemmschwelle geringer ist.



3. Es gibt fachlich spezialisierte zentral gesteuerte eTutoren UND eTutoren in den Fachbereichen.

Die eTutoren, die zentral gesteuert werden, haben Spezialgebiete in denen sie sich besonders gut auskennen (Experten für Screencasts, Videoaufzeichnungen, eAssessment, etc.). Sie werden flexibel über alle Fachbereiche eingesetzt.

Die eTutoren in den Fachbereichen haben keinen Spezialbereich, sondern ein breitgefächertes Wissen. Sie leisten „Erste Hilfe“ direkt für den Fachbereich und helfen beim Einsatz von ILIAS in der Lehre.

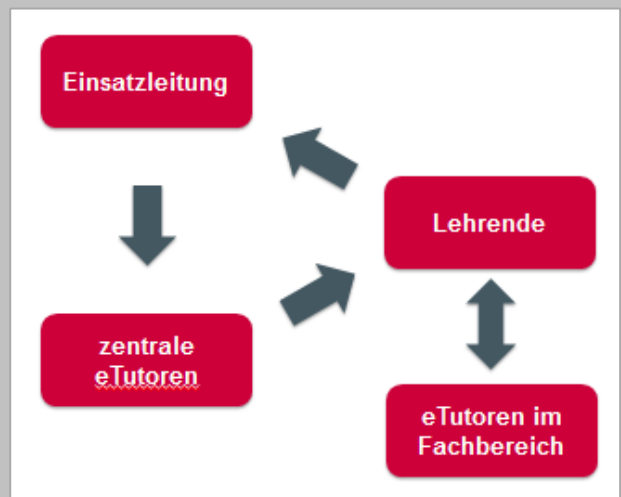


Tabelle 3: Verschiedene Einsatzkonzepte für den Einsatz von eTutoren

An der Hochschule OWL wird mit der Variante 1 gearbeitet. Alle eTutoren haben eine gemeinsame Einsatzleitung und werden von dieser betreut und flexibel in verschiedenen Fachbereichen eingesetzt.

Entscheidungsfindung an der Hochschule OWL:

- Die Lehrenden sind im eLearning noch sehr unerfahren. Sie möchten zwar ihre Präsenzveranstaltungen unterstützen, wissen aber nicht, welche Möglichkeiten es gibt.
- Die eTutoren sind ebenfalls unerfahren, da das Programm neu ist. Sie sind noch nicht in der Lage Lehrende eigenverantwortlich zu beraten.
- Es gibt noch keine etablierten Informationen zum eTutoring Programm oder zur Benutzung & Einrichtung von ILIAS an der Hochschule OWL an der sich Lehrende und eTutoren orientieren können.
- Der Erstkontakt und die Bedarfsaufnahme müssen durch didaktisch geschulte Mitarbeiter erfolgen. Dies können an der Hochschule OWL derzeit nur die zentralen eLearning-Mitarbeiter oder die eTutoring-Koordinatorin leisten. Es gibt keine eLearning Beauftragte in den Fachbereichen, die diese Aufgabe übernehmen könnten.

7.1 Organisation & Einsatzkoordinierung

Die Organisation der eTutoren erfolgt über einen virtuellen Arbeitsplatz auf ILIAS. Der ILIAS-Kurs steht als Vorlage auf optes.de zur Verfügung.

The screenshot shows the ILIAS interface for the 'Virtueller Arbeitsplatz eTutoring' course. At the top, there is a navigation bar with 'optes' and 'Optimierung der Selbststudiumsphase'. Below this, a breadcrumb trail reads 'Start > Teilprojekte > eTutoring & eMentoring > Vorlage: Virtueller Arbeitsplatz eTutoring'. The main content area is titled 'Vorlage: Virtueller Arbeitsplatz eTutoring' and includes a sub-header 'Vorlage für die Rolloutphase; Ansprechpartner: Dennis Schäffer (TP4-eTutoring)'. A menu bar contains options like 'Inhalt', 'Info', 'Einstellungen', 'Mitglieder', 'Lernfortschritt', 'Metadaten', 'Export', 'Rechte', and 'Voransicht als Mitglied aktivieren'. Below the menu, there are tabs for 'Zeigen', 'Verwalten', 'Sortierung', and 'Seite gestalten'. A 'Neues Objekt hinzufügen' button is visible. The main text explains that the workplace is used for organizing work as an eTutoring team and documenting tasks. It mentions that most content is maintained in the 'Wiki eTutoring'. The interface is divided into several sections: 'Einsatzkoordinierung' (with a description of task assignment and a list of actions), 'Wöchentliche Teamtreffen' (with meeting times for different tutor groups and instructions on how to report absences), 'Sammelbehälter für aktuelle Projekte' (for tasks in progress), 'News / Wichtiges' (for news and updates), and 'Zeiterfassung / Urlaub' (for time recording and vacation requests). Each section has an 'Aktionen' dropdown menu.

Tabelle 4: Vorschau auf den ILIAS-Kurs "Virtueller Arbeitsplatz eTutoring"

Das Wissensmanagement und die Einsatzkoordinierung erfolgen im dortigen Wiki auf das von verschiedenen Stellen verlinkt wird.

Die Wikiseiten für die Einsatzkoordinierung sehen zum Beispiel so aus:

Einsatzkoordinierung

Arbeitsaufträge können sich auf Anfragen von Lehrenden beziehen oder sonstige Aufgaben im Bereich eLearning sein, die Euch von den Koordinatoren zugewiesen werden. Jeder Lehrende erhält eine eigene Seite unterhalb der Seite *Einsatzkoordinierung* auf der dokumentiert wird, was für ihn durch die eTutoren geleistet wurde. Bitte nutzt die Templates, wenn ihr eine neue Seite anlegt oder einen neuen Block einfügt.

Einsatzkoordinierung
Aktionen ▼

Einsatzkoordinierung

Aktionen ▼

Sammelbehälter für aktuelle Projekte

Aktionen ▼

Hier liegen Objekte, die noch in Bearbeitung sind. Anschließend werden sie in die Kurse verschoben.

Einsatzkoordinierung

Seitenübersicht [Ausblenden]

- 1 Anfragen von Lehrenden
- 2 Sonstige Aufgaben
- 3 Wer macht gerade was?

1 Anfragen von Lehrenden

Template: Anfrage Lehrende

Fachbereich 1	Fachbereich 2
Frau Mustermann Herr Musterfrau	Herr Meyer Frau Schmidt
Fachbereich 4	Fachbereich 5
Herr Müller	

2 Sonstige Aufgaben

Evaluation
Semesterapparat / Literaturverzeichnisse

3 Wer macht gerade was?

Anleitung zur Tabelle:

- bitte den Namen des **Lehrende** auf hervorheben
- bitte gewissenhaft alle Anfragen, die ihr in der Woche bearbeitet habt, festhalten. Hintergrund: Eure Angaben dienen der statistischen Auswertung *Lehrenden pro Monat*

2014	Name eTutor 1	Name eTutor 2	Name eTutor 3	Name eTutor 4	Name eTutor
KW 01					
KW 02					
KW 03					

Abbildung 15: Vorschau auf die Wikiseite "Einsatzkoordinierung"

Hier werden die Anfragen der Lehrenden und die Einsätze der eTutoren von den eTutoren selbst dokumentiert.

7.2 Erläuterungen zum Tätigkeitsprofil

Laut Antrag haben eTutoren folgende Einsatzgebiete:

«Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte eTutoring

Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte werden als eTutoren eingesetzt <...>

Die Hilfskräfte sind für die direkte Unterstützung Lehrender in den MINT-Fächern bei der Erstellung von Online-Lehrmaterial zuständig. Nach intensiver Schulung beraten Sie außerdem einleitend zu didaktischen Fragen der technologiegestützten Lehre und übergeben bei tiefergehenden Bedarfen an den wissenschaftlichen Mitarbeiter eTutoring.»

Das eTutoring-Programm baut demnach also die Unterstützungsstrukturen für Lehrende im Bereich Online-Lehre aus.

Die Lehrenden werden durch das eTutoring-Programm nach und nach an ILIAS herangeführt und sie stellen den Studierenden so schrittweise Lehr-/Lernmaterial auf ILIAS zur Verfügung. Im weiteren Verlauf nutzen die Lehrenden immer mehr Funktionen des Systems. Ziel ist die didaktische Integration der Nutzung von Online-Medien im Sinne von Blended Learning.

Lehrende erhalten kostenlos projekt- oder veranstaltungsbezogene Unterstützung.

Die Hauptaufgaben von eTutoren sind:

- a) eTutoren vermitteln den Lehrenden, wie deren individuelle Lehrveranstaltungen bedarfsgerecht auf die Lernplattform eingebunden werden können, damit Studierende von den technischen und didaktischen Möglichkeiten profitieren.
- b) Die eTutoren übernehmen für Lehrenden die Erstellung von Online-Lernmaterialien. Dafür liefert der Lehrende das fachlich und didaktisch korrekte Material zu.
- c) eTutoren begleiten während eines Semester einen Onlinekurs, der als Blended Learning Szenario konzipiert ist, zusammen mit dem Lehrenden. Sie nehmen dabei nicht die Rolle eines Fachtutors ein, der für inhaltliche Fragen bereit steht. Gleichwohl sollten die zugeteilten eTutoren aber fachverwandt sein, um die Fragen der Studierenden einordnen zu können und sie an den Lehrenden weiter zu geben. In erster Linie sorgen die eTutoren für eine kontinuierliche Präsenz & Kommunikation im Onlinekurs und übernehmen zum Beispiel administrative Arbeiten oder die Moderation von Foren.

Vor diesem Hintergrund können eTutoren zum Beispiel Aufgaben aus den folgenden Bereichen übernehmen:

1. Online-Kurse auf der Lernplattform

- Erstellung von Online-Lernmaterialien
- Einrichtung verschiedener Lernobjekte auf Kursebene
- Begleitung von Onlinekursen in Blended Learning Szenarien (Moderator, Administrative Aufgaben, Förderung der Medienkompetenz bei Studierenden)
- Flipped Classroom Szenarien / MOOCs realisieren oder unterstützen

2. Test & Assessment

- Selbsttests erstellen
- Lernzielorientierte Kurse anlegen
- eKlausur anlegen

3. Videotutorials & Veranstaltungsaufzeichnungen

- Beratung und Begleitung bei der Erstellung von Audio- oder Videocasts

4. Schulungen & Webinare vorbereiten / halten

- Für eTutoren
- Für Lehrende

5. Service - Nutzerberatung

- Vor Ort Sprechstunde ILIAS & Helpdesk für Studierende oder Lehrende
- Produktion der Onlinehilfe / Tooltips / Handlungsanleitungen

6. Marketing & Kommunikation

- Selektion und Veröffentlichung von relevanten Nachrichten auf Twitter / Newslettern etc. für eTutoren
- Pflege der Startseite von ILIAS / der eLearning Startseite
- Einrichtung eines Newsletters eLearning

7.3 Arbeitszeugnis für eTutoren

An der Hochschule OWL erhalten die eTutoren am Ende Ihrer Vertragslaufzeit ein Arbeitszeugnis. Die personalrechtlichen Daten werden mit der Personalabteilung abgestimmt, die Ausstellung und der Versand erfolgt aus der Koordinierungsstelle eTutoring.

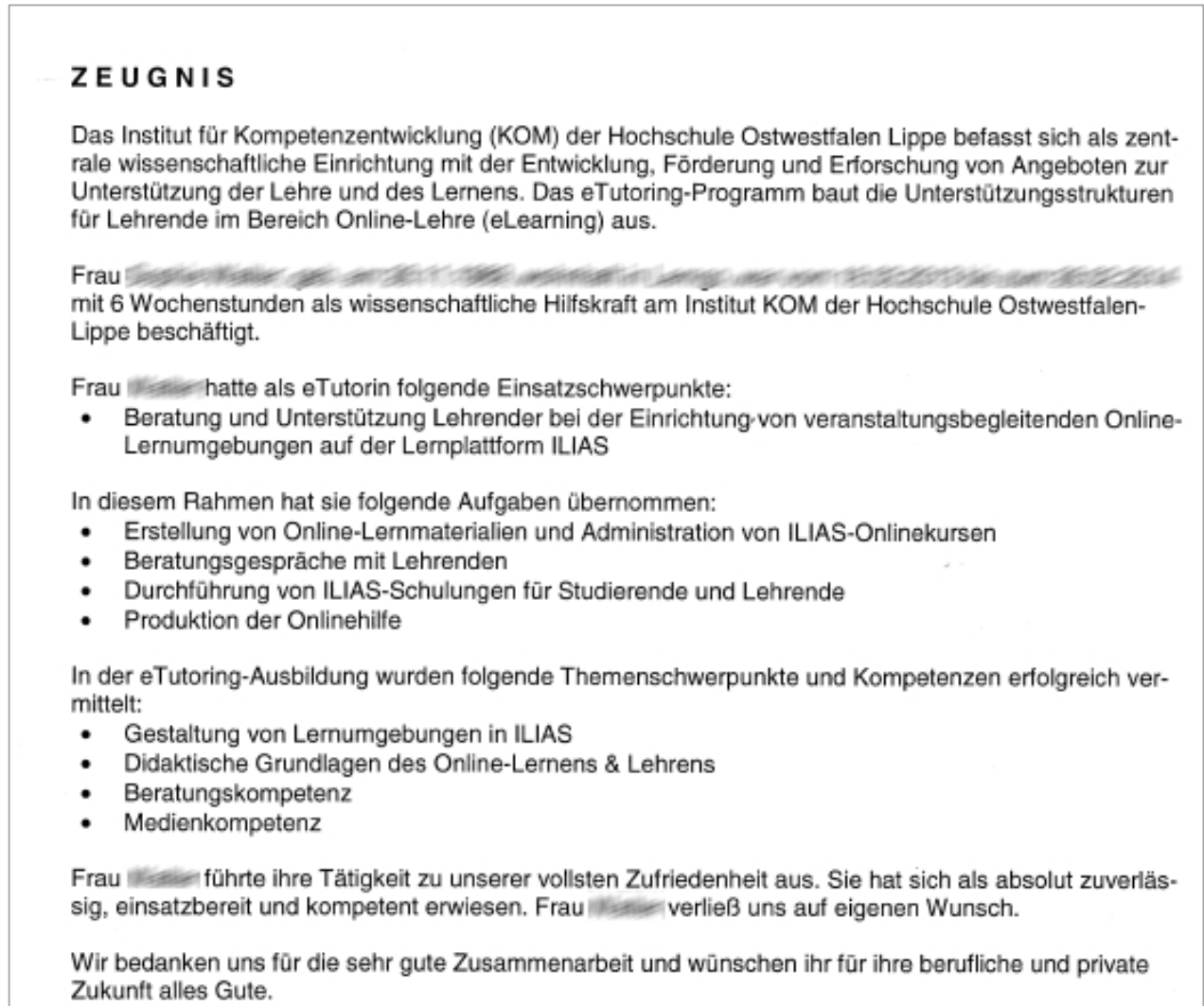


Abbildung 16: Vorschau auf das Arbeitszeugnis für eTutoren

7.4 Hochschulzertifikat

Wenn die individuellen Regelungen der Institution es zulassen, dann könnte auch ein Hochschulzertifikat ausgestellt werden. Hierfür ist es allerdings meistens notwendig eine Prüfungsleistung zu erbringen und das eTutoring im Curriculum zu verankern. Sollte sich diese Möglichkeit bieten (was an der Hochschule OWL nicht der Fall ist), dann wäre dieses ECTS-Modell eine

Möglichkeit für die Verteilung der ECTS-Punkte. Es handelt sich allerdings um erste Vorüberlegungen im Teilprojekt TP4. Da wir dieses Verfahren nicht nutzen, ist das Modell nicht ausgereift.

	Für die Ausstellung des eTutoren/innen-Zertifikats müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:	AE-Berechnung	AE
1.	Teilnahme an der eTutor/inn/en-Schulung		
1.1.	Teilnahmebestätigung liegt vor?	8h = 10AE	10
1.2.	Mindestens 4 Übungen der wöchentlichen Aufgaben sind bestanden worden (z.B. Umfrage, Lernmodul, Rechtekonfiguratione...)?	je 2h = 10AE	10
2.	(Eigenständige) Beratung von eLehrenden auf ILIAS in einem Umfang > 3 Monate (die Schulungsphase wird hier nicht angerechnet)	12 Wo- chen = 96 AE	96
3.	Führen eines ePortfolios über die eTutorentätigkeit. Das ePortfolio hat folgende verpflichtende Bestandteile		15
3.1.	Liste der Objekte , zu denen der eTutor Hilfe zur Selbsthilfe für eLehrende geleistet hat (z.B. Lernmodul, Objekt, Fragenpool, Videocast etc.)	4h	5
3.2.	Wissensabfrage eLearning (Onlinetest) bestanden (Themen: Onlinedidaktik, Lehr/Lernmethoden, wichtigste ILIAS-Objekte)	2h	3
3.3.	Arbeit am Kompetenzmanagement		
	Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung, schriftliche Reflektion am Ende der Tätigkeit oder 1x pro Jahr	12h	16
3.4.	Erfolgreiche Durchführung des LOK eTutoring (dann entfällt der Punkt 3.2: Onlinetest)	20h	27

	1 ECTS Punkt = 30 Arbeitseinheiten; 1AE = 45 Minuten	Summe:	182
	Abschluss: eTutor/inn/en-Zertifikat		
	mit 6 ECTS Punkten		6

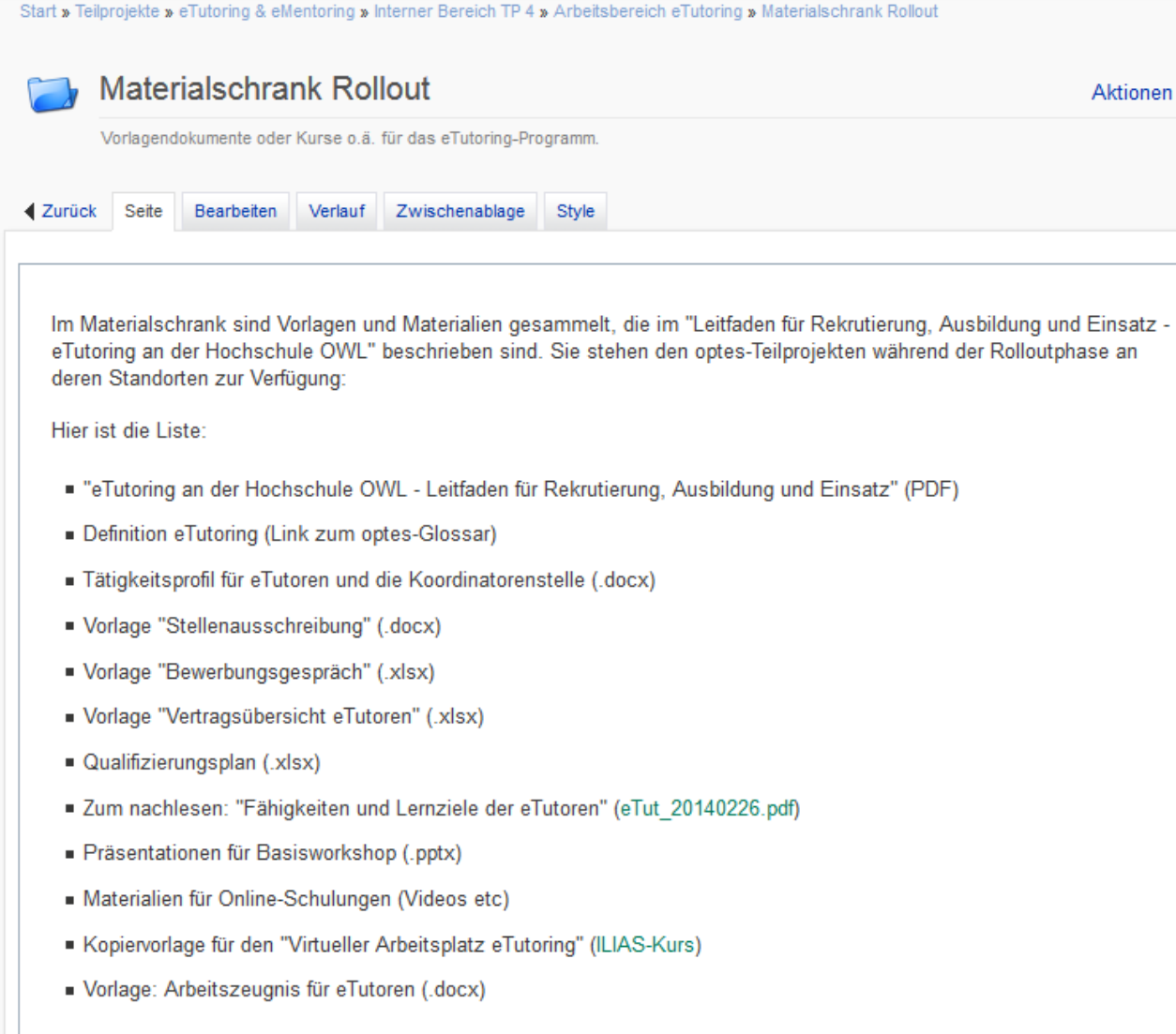
Das Zertifikat könnte aus folgenden Bausteinen bestehen:

	Folgende Themenkomplexe wurden vermittelt:
<input checked="" type="checkbox"/>	Lernumgebungen gestalten mit Onlinemedien
<input checked="" type="checkbox"/>	Didaktische Grundlagen des Online-Lernens & Lehrens
	Folgende Einsatzschwerpunkte hatte der eTutor:
<input checked="" type="checkbox"/>	Beratung von Lehrenden bei der Einrichtung der Online Lernumgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	Erstellung von Online-Lernmaterialien
<input checked="" type="checkbox"/>	Moderierende Begleitung von Blended Learning Szenarien (Tele Tutor)
	Außerdem wurden Grundlagen in folgenden Kompetenzen vermittelt:
<input checked="" type="checkbox"/>	Beratungskompetenz
<input checked="" type="checkbox"/>	Medienkompetenz

Der eTutor hat Aufgaben aus den folgenden Bereichen übernommen:	
	1. Online-Kurse auf der Lernplattform
<input checked="" type="checkbox"/>	Erstellung von Online-Lernmaterialien
<input checked="" type="checkbox"/>	Einrichtung verschiedener Lernobjekte auf Kursebene
<input checked="" type="checkbox"/>	Begleitung von Onlinekursen in Blended Learning Szenarien (Moderator, Administrative Aufgaben, Förderung der Medienkompetenz bei Studierenden)
<input checked="" type="checkbox"/>	Flipped Classroom Szenarien / MOOCs realisieren oder unterstützen
	2. Test & Assessment
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbsttests erstellen
<input checked="" type="checkbox"/>	Lernzielorientierte Kurse anlegen
<input checked="" type="checkbox"/>	eKlausur anlegen
	3. Videotutorials & Veranstaltungsaufzeichnungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Beratung und Begleitung bei der Erstellung von Audio- oder Videocasts
	4. Schulungen & Webinare vorbereiten / halten
<input checked="" type="checkbox"/>	Für eTutoren
<input checked="" type="checkbox"/>	Für Lehrende
	5. Service - Nutzerberatung
<input checked="" type="checkbox"/>	Vor Ort Sprechstunde ILIAS & HELPDesk für Studierende oder Lehrende
<input checked="" type="checkbox"/>	Produktion der Onlinehilfe / Tooltips / Handlungsanleitungen
	6. Marketing & Kommunikation
<input checked="" type="checkbox"/>	Selektion und Veröffentlichung von relevanten Nachrichten auf Twitter / Newslettern etc. für eTutoren
<input checked="" type="checkbox"/>	Pflege der Startseite von ILIAS / der eLearning Startseite
<input checked="" type="checkbox"/>	Einrichtung eines Newsletters eLearning

8 Materialschrank eTutoring

Die folgenden Materialien werden auf der optes.de Plattform bereit stehen:



Start » Teilprojekte » eTutoring & eMentoring » Interner Bereich TP 4 » Arbeitsbereich eTutoring » Materialschrank Rollout

Materialschrank Rollout Aktionen

Vorlagendokumente oder Kurse o.ä. für das eTutoring-Programm.

◀ Zurück Seite Bearbeiten Verlauf Zwischenablage Style

Im Materialschrank sind Vorlagen und Materialien gesammelt, die im "Leitfaden für Rekrutierung, Ausbildung und Einsatz - eTutoring an der Hochschule OWL" beschrieben sind. Sie stehen den optes-Teilprojekten während der Rolloutphase an deren Standorten zur Verfügung:

Hier ist die Liste:

- "eTutoring an der Hochschule OWL - Leitfaden für Rekrutierung, Ausbildung und Einsatz" (PDF)
- Definition eTutoring (Link zum optes-Glossar)
- Tätigkeitsprofil für eTutoren und die Koordinatorenstelle (.docx)
- Vorlage "Stellenausschreibung" (.docx)
- Vorlage "Bewerbungsgespräch" (.xlsx)
- Vorlage "Vertragsübersicht eTutoren" (.xlsx)
- Qualifizierungsplan (.xlsx)
- Zum nachlesen: "Fähigkeiten und Lernziele der eTutoren" (eTut_20140226.pdf)
- Präsentationen für Basisworkshop (.pptx)
- Materialien für Online-Schulungen (Videos etc)
- Kopiervorlage für den "Virtueller Arbeitsplatz eTutoring" (ILIAS-Kurs)
- Vorlage: Arbeitszeugnis für eTutoren (.docx)

Der Materialschrank auf optes.de wird vom TP4 fortlaufend aktuell gehalten und ergänzt.

9 Literaturtips

- Brahm, T. & Seufert, S. (2007). "Ne(x)t generation learning": E-Assessment und E-Portfolio: Halten sie, was sie versprechen? Themenreihe II zur Workshop-Serie. St. Gallen.
- Egloffstein, M., & Oswald, B. (2008). E-Portfolios zur Unterstützung selbstorganisierter Tutoren- und Tutorinnentätigkeiten. In S. Zachner, P. Baumgartner, E. Blaschitz, & A. Weissenböck (Eds.), *Medien in der Wissenschaft. Offener Bildungsraum Hochschule. Freiheiten und Notwendigkeiten* (pp. 93–102). Berlin: Wax. Retrieved from http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3092/pdf/Egloffstein_Oswald_E_Portfolios_D_A.pdf
- Engelhardt, N. E-Tutor/in-Training als Element der Kompetenzentwicklung in der E-University. Retrieved from http://alt.medida.info/system/files/sites/medida/files/ED_Masterarbeit_Engelhardt_E-TutorIn-Training+als+Element+der+KE+in+der+E-University.pdf
- Halm, L., Heubach, M., Mersch, A., & Wrenger, B. (2013). Zwei Seiten des Online-Lernens in mathematischen Grundlagenveranstaltungen: Unterstützung Lehrender und Betreuung Studierender im Selbststudium. In Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (Ed.), *Tagungsband 1. HDMINT Symposium 2013* (pp. 177–183). Nürnberg. Retrieved from http://www.hd-mint.de/wp-content/uploads/2013/12/2013-11-28_HDMINT_2013_Tagungsband_inkl.ISSN_.pdf
- Hoffkamp, A., & Moll, G. (2011). Fortbildungen für Hochschullehrende und Tutoren zu aktivierenden Veranstaltungskonzepten im Mathematikstudium. In *Beiträge zum Mathematikunterricht 2011*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from http://www.fachportalpaedagogik.de/fis_bildung/suche/fis_set.html?FId=961439&mstn=5
- Kopp, B., Dvorak, S., & Mandl, H. (2003). Evaluation des Einsatzes von Neuen Medien im Projekt "Geoinformation – Neue Medien für die Einführung eines neuen Querschnittfachs". München.
- Kopp, B., Matteucci, M. C., & Tomasetto, C. (2012). E-tutorial support for collaborative online learning: An explorative study on experienced and inexperienced e-tutors. *Computers & Education*, Volume 58(Issue 1 (pp. 1-678)), 12–20. doi:10.1016/j.compedu.2011.08.019
- Lang, I., & Peter, I. (2007). *Erfolgsfaktoren und -hemmnisse beim Tele-Tutoring • Eine Analyse virtueller Betreuung von Lernenden im Kontext hybrider Lehr-Lern-Arrangements*: Herbert Utz Verlag.
- Mandl, H. & Gretsch, S. (2013). Durchführungs- und Evaluationsbericht zum Online-Kurs „E-Tutoren-VHB“ vom 17.02 – 29.03.2010. Retrieved from http://www.vhb.org/fileadmin/Evaluationsbericht_ETutor_2010.pdf
- Matteucci, M. C., Tomasetto, C., Mazzoni, E., Gaffuri, P., Selleri, P., & Carugati, F. (2010). Supporting online collaboration: Drawing guidelines from an empirical study on E-Tutors. *Procedia - Social and Behavioral Sciences*, 2(2), 3270–3273. doi:10.1016/j.sbspro.2010.03.500

- Muntean, K., Fleischmann, A., Stempel-Romano, A., Diez, A., & Klink, K. (2013). Befragung angehen-
der Tutoren/-innen als ein Bezugspunkt zur Entwicklung eines Kompetenzprofils für studentische Tutoren/-innen am KIT. Retrieved from http://projekte2.hs-magdeburg.de/dghd/downloads/poster/poster_kit_tutoren.pdf
- Rakoczi, G., & Herbst, I. (2010). Wie viel Qualifikation brauchen E-Tutorinnen und E-Tutoren an
einer Technischen Universität und welchen Einfluss hat Videoconferencing auf die Motiva-
tion? In S. Mandel, M. Rutishauser, & E. Seiler Schiedt (Eds.), *Medien in der Wissenschaft. Digitale Medien für Lehre und Forschung* (pp. 131–143). Münster: Waxmann Verlag. Re-
trieved from [http://books.google.de/books?id=AP6FmIlzU2wC&pg=PA132&dq=etutoring+schulung-
skonzept&hl=de&sa=X&ei=8-L_UL6qBdH3sqbbp4CQBw&ved=0CC8Q6AEwAA#v=onepage&q=e-tutoretutoring%20schulung-
skonzept&f=false](http://books.google.de/books?id=AP6FmIlzU2wC&pg=PA132&dq=etutoring+schulung-
skonzept&hl=de&sa=X&ei=8-L_UL6qBdH3sqbbp4CQBw&ved=0CC8Q6AEwAA#v=onepage&q=e-tutoretutoring%20schulung-
skonzept&f=false)
- Rautenstrauch, C. (2008). *Das Sprachspiel des Online-Tutoring - Zur Unterstützung von Wissens-
kommunikation in lernenden Online-Gemeinschaften. Eine Analyse im Kontext beruflicher
Weiterbildung*. Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Bildungswissenschaften.
- Sonntag, J., Biehler, R., Hänze, M., & Hochmuth, R. Semesterbegleitende Unterstützung von Tutoren
zum feedbackorientierten Korrigieren von Übungsaufgaben in einer Erstsemestervorlesung.
In *Beiträge zum Mathematikunterricht 2012*. Retrieved from [https://lama.uni-paderborn.de/personen/julia-
hellwig/veroeffentlichungen.html](https://lama.uni-paderborn.de/personen/julia-
hellwig/veroeffentlichungen.html)
- Sperl, A. (2013). Rückblick auf das Fachforum in Fulda – E-Tutorinnen und E-Tutoren in der Lehre:
Weblog Alexander Sperl. Retrieved from [http://alexandersperl.wordpress.com/2012/11/26/rueckblick-auf-das-
fachforum-in-fulda-e-tutorinnen-und-e-tutoren-in-der-lehre/](http://alexandersperl.wordpress.com/2012/11/26/rueckblick-auf-das-
fachforum-in-fulda-e-tutorinnen-und-e-tutoren-in-der-lehre/)
- Thillosen, A., & Hansen, H. (2009). Technik und Didaktik im E-Learning: Wer muss was können?: Ein
Plädoyer für verteilte Medienkompetenz in Hochschulen. In U. Dittler (Ed.), *Medien in der
Wissenschaft: Bd. 50. E-Learning: eine Zwischenbilanz. Kritischer Rückblick als Basis eines
Aufbruchs* (pp. 133–148). Münster, New York, NY, München, Berlin: Waxmann. Retrieved
from [http://www.waxmann.com/index.php?id=buecher&no_cache=1&L=0&tx_p2wax-
mann_pi1\[buch\]=BUC120319&cHash=9af13da308&no_cache=1&sword_list\[0\]=dittler](http://www.waxmann.com/index.php?id=buecher&no_cache=1&L=0&tx_p2wax-
mann_pi1[buch]=BUC120319&cHash=9af13da308&no_cache=1&sword_list[0]=dittler)
- Zawacki-Richter, O., Bäcker, E. M., & Hanft, A. (2010). Denn wir wissen nicht, was sie tun ... Portfo-
lios zur Dokumentation von Kompetenzen in einem weiterbildenden Masterstudiengang: Me-
dienpädagogik. *Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*. Retrieved from
<http://www.medienpaed.com/18/zawacki1002.pdf>
- Lietzau, J., & Stein, M. (Eds.) 2012. Prozessbezogene Kompetenzen und ihre Unterstützung in on-
line-Lernportalen. *Beiträge zum Mathematikunterricht 2012 Digital*. Retrieved from
<http://www.mathematik.uni-dortmund.de/ieem/bzmu2012/>
- Verein „Forum Neue Medien-Austria“ (Ed.). (2009). *Qualitätssicherung im eLearning an österreichi-
schen Hochschulen*. Graz: Verein „Forum Neue Medien-Austria“. Retrieved from [www.fnm-aus-
tria.at/fileadmin/user_upload/documents/Abgeschlossene_Projekte/QS_im_elearning_BUCH.pdf](http://www.fnm-aus-
tria.at/fileadmin/user_upload/documents/Abgeschlossene_Projekte/QS_im_elearning_BUCH.pdf)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: eTutoren helfen bei der Benutzung des ILIAS-eCampus.....	1
Abbildung 2: Die acht Prozessschritte im eTutoring (Quelle: UseCase TP4, http://www.optes.de/goto_optes_wiki_117_UseCaseTP4eTutoring.html)	2
Abbildung 3: Der Prozessschritt "3. eTutoren rekrutieren" im Überblick.....	3
Abbildung 4: Aufbau eines kontinuierlichen eTutoren Pools	4
Abbildung 5: Vorschau auf die Vorlage „Vertragsübersicht eTutoren“.....	5
Abbildung 6: Beispiel für eine Stellenausschreibung an der Hochschule OWL (Juni 2014).....	7
Abbildung 7: Der Prozessschritt "4. eTutoren ausbilden" im Überblick.....	9
Abbildung 8: Ausbildungskonzept Variante 1: kompakte Basisschulung	9
Abbildung 9: Ausbildungskonzept Variante 2: kontinuierliche Schulungseinheiten.....	10
Abbildung 10: Ausbildungskonzept an der Hochschule OWL.....	11
Abbildung 11: Ausbildungsinhalte Modulplan.....	12
Abbildung 12: Beispiele für ILIAS-Übungen als Wochenaufgaben.....	14
Abbildung 13: Der Prozessschritt "5. 'eLehrende' suchen" im Überblick.	15
Abbildung 14: Der Prozessschritt "6. eTutoren operativ einsetzen" im Überblick	17
Abbildung 15: Vorschau auf die Wikiseite "Einsatzkoordinierung".....	21
Abbildung 16: Vorschau auf das Arbeitszeugnis für eTutoren.....	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zeitspanne des Einstellungsprozesses	4
Tabelle 2: Leitfaden für das Bewerbungsgespräch	8
Tabelle 3: Verschiedene Einsatzkonzepte für den Einsatz von eTutoren.....	19
Tabelle 4: Vorschau auf den ILIAS-Kurs "Virtueller Arbeitsplatz eTutoring"	20